

# Niederschrift IR/017/2009

über die öffentliche Sitzung des Integrationsrates der  
Stadt Rheine  
am 28.01.2009

Die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 126 des Neuen Rathauses.

## Anwesend als

### Vorsitzender:

Herr Kamal Kassem

### Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU
Herr Antonio Berardis	SPD
Herr Alfred Holtel	FDP
Frau Lydia Maul	
Herr Viktor Milz	
Frau Vivien Schöpker	
Herr Friedel Theismann	CDU

### Vertreter:

Herr Manoharan Murali

### Entschuldigt fehlten:

### Mitglieder:

Herr Wilhelm Hoffmann	
Herr Osman İpek	
Herr Avelino Macedo Barbosa	
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Anna Schnaider

**Verwaltung:**

Herr Heinz Meyer

Herr Mustafa Tunçeli

Vertretung durch Jadwiga Nakielski

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Frau Jadwiga Nakielski für diese Sitzung zur Schriftführerin bestellt, da Schriftführer und stellvertretender Schriftführer des Integrationsrates erkrankt sind.

**Öffentlicher Teil:**

**1. Niederschrift Nr. 16 über die Sitzung am 13.08.2008**

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

Die Niederschrift Nr. 16 wird somit genehmigt.

**2. Information/Bericht der Verwaltung**

**A) Sachstandsbericht KOMM-IN NRW Projekt „Monitoring und Jugendkonzept“**

a) Am 27.09.2008 fand der 1. Meilenstein „Zukunftskonferenz zum Jugendkonzept“ in der Aula der VHS statt. Leider waren nur wenige jugendliche Zuwanderer der Einladung gefolgt, so dass vermutlich kein repräsentatives Bild der Situation der Jugendlichen zustande kam. Trotzdem konnten viele Ideen und Anregungen gesammelt werden. Diese werden, ergänzt um weitere aktuelle sozialwissenschaftliche Erkenntnisse in die Schlussdokumentation des Projekts einfließen.

b) Bezüglich der Teilaufgabe „Monitoring“ fanden 2 Workshops mit „Planern“ (Migration, Jugend- und Sozialverwaltung, Gesundheitsbehörde, Arbeitsförderung usw.) statt, die Kriterien erarbeiteten, die Fortschritte oder Fehlentwicklungen im Rahmen von Integration abbilden können. Viele Einzelgespräche mit Institutionen, die entsprechende Daten zu diesen Kriterien liefern können (Schule, Kindergarten, Gesundheitsamt usw.) folgten. Die Daten werden an die Saxion Hogeschool Enschede weitergeleitet, die sie im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts in die Schlussdokumentation aufnehmen und daraus das Monitoringverfahren der Stadt Rheine entwickeln.

c) Am 21.11.2008 fand der 2. Meilenstein, das Integrations-symposium, in der Stadthalle statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Über 80 Teilnehmer/innen kamen und folgten in den angebotenen Foren den Ausführungen folgender sieben Dozenten/Dozentinnen:

- Prof. Dr. Erol Yildiz von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Österreich zum Thema „Partizipation von Zuwanderern im kommunalen Alltagsleben“. Dieses Thema wurde besonders auch im Hinblick auf die Arbeit des Integrationsrates aufgenommen, nachdem die zu diesem Thema geplante Veranstaltung in der Woche des ausländischen Mitbürgers nicht zustande kommen konnte.
- Schriftsteller und Buchautor Nihat Behram aus der Schweiz referierte in einer Arbeitsgruppe zum Thema „Beheimatung“,
- Dezernentin Ute Ehrenberg leitete eine Arbeitsgruppe „Bildung als Schlüssel zur Integration“,
- Dozent Markus Flachmeyer von der Saxion Hogeschool Enschede/Niederlande bot eine Arbeitsgruppe „Monitoring“ an,
- die Dozenten Paul Nijman und Hans Schreurs, ebenfalls Saxion Hogeschool Enschede, leiteten eine Arbeitsgruppe „Interkulturelle Öffnung“,
- Ahmed Kimil, Leiter des Projekts MiMi (mit Migranten für Migranten) stellte einen neuen Ansatz von interkultureller Gesundheitsvorsorge vor.

Neben den beiden Teilaufgaben des KOMM-IN Projekts (Monitoring und Jugendkonzept) sollte das Symposium auch ganz allgemein das Integrationsgeschehen in Rheine beflügeln. Angesichts der vielen positiven Rückmeldungen scheint das auch gelungen zu sein. Besonders der für Rheine neue Bereich einer interkulturellen Gesundheitsvorsorge hat einige Reaktionen ausgelöst, die neue Projekte erwarten lassen.

Die Protokolle des Eröffnungsreferats und der Arbeitsgruppen werden in der Schlussdokumentation wiedergegeben.

d) Am 27.01.2009 fand der 3. und letzte Meilenstein statt, der „Umsetzungsworkshop“.

Leider kamen wieder weit weniger Teilnehmer/innen als von Veranstalter erwartet und eingeladen. Es wurden aber wiederum viele Meinungen und Anregungen zu beiden Teilaspekten gesammelt, die von der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts, der Saxion Hogeschool Enschede, in der Schlussdokumentation präsentiert werden.

Die Schlussdokumentation wird im Integrationsrat vorgestellt werden.

In der Diskussion zur Sachstands-darstellung wird angeregt, das KOMM-IN Projekt fortzuführen.

## **B) Sachstand Integrationspreis**

Der Integrationspreis 2008 wurde, wie in der letzten Sitzung des Integrationsrates beschlossen, in der örtlichen Presse, über den Internetauftritt der Stadt Rheine, auf der Internetsite des Integrationsrates und in den Migrantenselbstorganisationen (Forum Migration) ausgelobt.

Die Reaktion war verhalten. Es liegen zurzeit nur zwei „hinreichend begründete Vorschläge“ vor, sowie drei nicht weiter erläuterte „Hinweise“. Die Hinweisgeber wurden gebeten, entsprechend der Vergaberichtlinien (vgl. im Internet unter <http://www.rheine.de/kunden/integrationsrat/page.php?type=text3&id=9>) die Begründung nachzureichen.

Die Jury kann dann zusammentreten. Jurymitglieder sind

Migrationsbeauftragter Werner Althoff,  
für den Integrationsrat Frau Schöpker, Frau Maul und Herr Barbosa,  
für den Sozialausschuss Herr Theismann, Frau Brachmann und Herr Berardis  
Der Sozialausschuss wird gebeten, eine(n) Nachfolger/in für die inzwischen aus dem Rat ausgeschiedene Frau Brachmann zu benennen.

Das Datum der Preisverleihung wird mit der Jury abgestimmt.

In der Aussprache wird erörtert, ob der Integrationspreis in größeren Zeitabständen vergeben werden soll. Man einigt sich darauf die jährliche Verleihung nach Möglichkeit beizubehalten.

### **C) Personalien**

a) Der Rat hat auf Vorschlag des Integrationsrates Herrn Viktor Milz als stellvertretenden Sachkundigen Einwohner im Bauausschuss bestellt (Nachfolge für Herrn Sievers).

b) Frau Kübra Demirbaş erklärt mit Schreiben vom 12.01.2009 ihr Ausscheiden aus dem Integrationsrat.

Den nächsten zu berücksichtigenden Listenplatz (Liste „Die Brücke“) nimmt Herr Hasan Gürdal ein. Dieser wurde unterrichtet und gebeten, zur heutigen Sitzung zu erscheinen. Da er nicht erschienen ist, werden die Listenmitglieder gebeten, die Nachfolge zu regeln und anzuzeigen.

Außerdem muss dem Rat ein Vorschlag für einen neuen Sachkundigen Einwohner/Einwohnerin im Jugendhilfeausschuss und seinen beiden Unterausschüssen unterbreitet werden (Vertreter/in für Frau Maul). Der Integrationsrat wird gebeten, sich auf ein Mitglied zu einigen.

Die Vertretung im JHA soll in der nächsten Sitzung geregelt werden.

In der Aussprache dankt der Integrationsrat Frau Kübra Demirbaş für ihre Mitarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alle Gute.

### **3. Sprachoffensive der Stadt Rheine**

In Vertretung für Frau Britta Hermes, VHS, stellt Herr Helmut Hermes, Migrations- und Integrationsberatung, die Sprachoffensive vor.

In der Offensive sollen, neben dem Angebot der Integrationskurse (Abschlussprüfung Sprachniveau B1, vgl. Anlage 1), neue Personenkreise angesprochen und für Deutschkurse gewonnen werden.

Dieses soll z. B. durch Institutionen geschehen, die den potenziellen Teilnehmer/innen bereits bekannt und vertraut sind, wie Kindergärten, Vereine, Moscheen usw. Wenn diese Institutionen mindestens 10 Teilnehmer/innen finden und einen geeigneten Raum zur Verfügung stellen, sorgt die VHS für Lehrpersonal, Material und Finanzierung. Zum Erreichen der Mindestteilnehmerzahl ist eine Zusammenarbeit der Institutionen im Stadtteil anzuraten.

Des Weiteren soll eine starke Differenzierung neue Teilnehmer/innen ansprechen. So können sich die Kurse je nach den Bedürfnissen unterscheiden

- nach Alter der Teilnehmer/innen (z. B. Seniorenkurse)
  - nach Geschlecht (z. B. Frauenkurse)
  - nach Leistungsstand (z. B. Alphabetisierungs-, Grund- und Fortgeschrittenenkurse)
  - nach Methoden (Handlungsorientierung, Schwerpunkt Konversation usw.)
  - nach Veranstaltungsort (z. B. Familienzentren, Schulen, Vereine in verschiedenen Stadtteilen)
  - nach Inhalten und Interessen (z. B. „Deutsch am Arbeitsplatz“, Hausfrauenkurse)
- usw.

Die Kurse umfassen 40 Unterrichtsstunden im Semester und kosten einheitlich 20 € (Ermäßigung ist möglich). Das Geld dient als Unkostenbeitrag, um z. B. Exkursionen und andere Unterrichtsmaßnahmen zu ermöglichen, und verbleibt beim Kursanbieter.

Auch für Menschen, die Deutsch bereits beherrschen, sollen Angebote bereit gehalten werden. So sind z. B. Literaturkurse denkbar und Fortbildungen für pädagogisches Personal oder Eltern, die sich über die Förderung von Zweisprachigkeit ihrer Kinder Gedanken machen.

Da der Erfolg der Offensive von der Mitarbeit von Multiplikatoren abhängt, sind besonders die Mitglieder des Integrationsrates aufgerufen, ihre Kontakte zu Landsleuten, Vereinen, Moscheen usw. einzubringen und dort auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

Weitere Informationen, Anfragen und Anträge sind zu richten an die Migrations- und Integrationsberatung, Matthiasstraße 37, Tel. 05971/939 390 oder die Volkshochschule, Neuenkirchener Straße 22, Tel 05971/939 128.

(Siehe auch Anlage 2: Zeitungsartikel der MV vom 30.01.2009 über diese Sitzung des Integrationsrates)

In der Aussprache wird angeregt, dass Kurse zeitlich gestaffelt (auch überörtlich) beginnen sollten, damit Wartezeiten vermieden werden, und dass die Voraussetzung (Zertifizierung der VHS durch das Bundesamt) für Integrationskurse für Arbeitnehmer geschaffen werden.

#### **4. Berichte der Sachkundigen Einwohner(innen), aus den Arbeitskreisen des Integrationsrates und der LAGA**

Es liegen keine Berichte vor

#### **5. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)**

Herr Marciniak meldet sich zu Wort und stellt eine Initiative für eine höhere Wahlbeteiligung bei den kommenden Wahlen vor. Weitere Einzelheiten können im Internet unter [www.kompetenz-fuer-rheine.de](http://www.kompetenz-fuer-rheine.de) nachgelesen werden.

#### **6. Anregungen und Anfragen**

- Der portugiesische Fußballverein Poru Rheine ist Träger eines Preises für sportliche Integration des Kreises Steinfurt.  
Der Integrationsrat gratuliert

- Der interreligiöse Kalender des Berliner Senates soll der Niederschrift beigelegt werden (siehe Anlage 3).

Es wird kritisch angemerkt, dass einige Festtagsdaten dort falsch wiedergegeben seien. Das zeigt, dass die Herausgabe eines eigenen Kalenders in Rheine, evtl. in Zusammenarbeit mit Rheiner Banken, sich schwierig gestalten könnte, da einige Feste nicht einheitlich terminiert werden können.

- Auf die aktuelle Studie des Berlin-Instituts „Ungenutzte Potenziale“ wird hingewiesen. Sie ist nach Meinung der Integrationsratsmitglieder mit Vorsicht zu bewerten, da die dort behauptete Rangfolge verschiedener Nationalitäten hinsichtlich ihrer Integrationsleistungen nicht unreflektiert übernommen werden kann (siehe <http://www.berlin-institut.org/studien/ungenutzte-potenziale.html>).

**Ende der Sitzung:**

**Uhr 18:25 Uhr**

---

Kamal Kassem  
Ausschussvorsitzender

---

Jadwiga Nakielski  
Schriftführerin